

Ring Nr. VIII. Für Hennen: Zwergkämpfer und Bantam. Ovale Ringe, ohne Nummer gross: für Gänse. Ovale Ringe, ohne Nummer klein: für Enten.

Taubentussringe sind in zwei Grössen angefertigt, und zwar sind bestimmt, grosse: für Römer, Luchstauben, Malteser, Strassen, Huhnerschrecken, Bagdetten, Carrier, Dragon, alle Kröpfer, Farbentauben und Trommler; kleine: für Pfautauben, Perücken, Mövchen, Tümmel, Indianer, Lockentauben, Gimpel, Lerchen, Brieltauben.

Die Bezugsquellen sind von uns wiederholt mitgeteilt und zwar Fussringe für Grossgeflügel: Brenneibesitzer S. Seegers, Hannover, gr. Barlinge für Tauben: Kaufmann Oetlepp, Magdeburg.

In der Kückensaison möchten wir nicht verfehlen, unsere Leser auf die rühmlichst bekannten Geflügelfutterfabricate der Firma **Spratte' Patent (Germany) Ltd.**, Berlin N. Usedomstrasse 28, aufmerksam zu machen. Laut Ausspruch der ersten Autoritäten auf dem Gebiete der Ornithologie haben sich das Fleischfaser-Geflügel-, Kücken- und Taubenfutter, sowie auch das Prairiefleisch „Grissel“ bei der Aufzucht und Fütterung der Thiere im Allgemeinen ganz vorzüglich bewährt. — Ganz besonders erwähnen möchten wir noch, dass es sich sehr empfiehlt, dem Kückenfutter sowohl als auch dem Geflügelfutter etwas Prairiefleisch „Grissel“ beizumengen. Für Kücken genügt ein Theil auf zehn Theile Kückenfutter. — Proben und ausführliche Prospective versendet genannte Gesellschaft auf Wunsch gratis und franco.

## Ausstellungen.

### Jubiläumsausstellung in Wien,

(Fortsetzung.)

**Ph. Schwarze Langshan** in 19 Nummern angezoeltet, standen qualitativ gegen frühere Ausstellungen zurück, doch hätte ein 1. Classenpreis doch immerhin vergeben werden können. Der in den drei Classen: glattbeinig, rauhebeinig und 93er höchstprämierte Stamm glattbeinige, Herr A. Schönplüg gehörig, konnte sehr gut die 1 statt der 2 erhalten; der hübsche importirte 93er-Stamm von A. Feischl erhielt 2, der ebenfalls 93er von A. Müller-Hosterwitz bei Dresden 3.

Lobende Anerkennungen wurden noch 2 Stämmen der Frau Baronin Haber-Linsberg und Jos. Hofer-Linz, Oberösterreich zuerkannt.

**Blaue Langshan** waren in 3 Stämmen ausgestellt und erhielt L. Mayer-Wien für sehr schönen Stamm 2. Classenpreis A. Dimmel für schwächeren Stamm mit brillanter Henne lobende Anerkennung.

Auch die **weissen Langshan** waren recht stiefmütterlich in der Prämiirungsliste bedacht, der schöne alte Stamm von F. Swoboda-Wiener-Neustadt musste sich mit 2. Preis begnügen während zwei junge Stämme desselben Ausstellers 2. und 3. Preis erhielten. In der Doppelclassse weisser Langshans konnte ein Collectionspreis (k. k. silberne Staatsmedaille) an Herrn Swoboda vergeben werden, der auch den von Herrn Alfr. Faber gestifteten Ehrenpreis für diese Race, 3 Stück k. k. Dukaten, erhielt.

**Plymouth-Rocks**, ebenfalls in zwei Classen für ältere und 93er-Thiere geschieden, waren in 23 Nummern recht gut vertreten. Allen voran stand ein prächtiger dreijähriger Stamm des bekannten Plymouthzüchters Romuald Swoboda-Peck, der verdiente 1 erhielt, ein ebenfalls sehr feiner Stamm des R. Nadherny'schen Geflügelhofes Jistebnitz wurde mit 2., ein guter Stamm von F. Karl in Pecholdsdorf Niederösterreich mit 3. Preis prämiirt. Ein sehr massiger Stamm der Frau Baronin Haber-Linsberg konnte es in Anbetracht der beigestellten Henne, die eine starke Geschwulst an

der Kehle hatte, nur zu sehr lobender Anerkennung bringen. Die Allersclassse war mit 5 Stämmen besetzt, wovon, wie wir gesehen, vier prämiirt wurden.

In der Jugendclassse concurrirten 18 Stämme, doch wurden nur die drei Stämme der Frau Isabella Pallisch-Pitten mit 1., 2. und sehr lobende Anerkennung und ein aus England importirter Stamm von A. Feischl-Wien mit 2. Preis prämiirt, während je ein Stamm der Frau Therese Thornton-Wien XIII. und von Theod. Mittlermeyer-Wien XV. lobende Anerkennungen fanden.

Auch in dieser starkbesetzten Doppelclassse konnte nur ein Collectionspreis (k. k. silberne Staatsmedaille) auf die oben erwähnte Collection von drei prämiirten Stämmen vergeben werden.

**Gelbe Cochlin** bildeten mit 25 Nummern in zwei Classen eine der bestvertretenen Racen der Ausstellung. Wir glauben, noch auf keiner Ausstellung so viele hochedle gelbe Cochins gesehen zu haben, wie heuer in Wien. Die besten Nummern brachte Feischl-Wien, der sowohl in der Alters-, als auch in der Jugendclassse die beiden ersten Preise zuerkannt erhielt; ein weiterer Stamm des Genannten in der Altersclassse erzielte noch eine Anerkennung, so dass ein Collectionspreis (k. k. silberne Staatsmedaille) zugefügt werden konnte; zwei nette Stämme, 93er, die auf anderen Ausstellungen wohl einen Preis erlangt hätten, gingen leer aus.

Eine grossartige Leistung zeigte in dieser Race Herr Jos. Const. Schultz-Wien XII., der nicht weniger als 3 alte und 9 Jungstämme exponirte. Herr Schultz ist zu dieser Musterleistung wirklich zu gratuliren, sie wurde vom Preisgericht voll gewürdigt, indem demselben neben 2 zweiten und einem 3. Classenpreis, diversen sehr lobenden und lobenden Anerkennungen, einem Collectionspreis (k. k. Staatsmedaille) der Ehrenpreis der Protectorin von 30 Kronen und für Gesamtleistung das Ehrendiplom des Vereines zugesprochen wurde.

Wir halten diese Anerkennung persönlicher Leistung, die sich durch Vorführung von 10 Prima-Stämmen eigener Zucht documentirt, für vollkommen berechtigt und freuen uns, dass die Herren Preisrichter nicht die Punkte gezählt, sondern den Gesamteindruck dieser Prachtleistung anerkannten.

Sehr bemerkenswerth war noch ein Stamm des Herrn Ludw. Mayer, dessen Henne als eine der allerbesten der Ausstellung bezeichnet werden muss, der Stamm erhielt 3. Preis, mit demselben standen noch 6 Stück Junghennen desselben Ausstellers von ganz hervorragender Qualität in einer der schönen Voliären im Fond des Hauptsalles.

Ein sehr feiner Stamm des Herrn Mitterer-Weissenbach a. d. Triesting erhielt sehr lobende Anerkennung. Auch in dieser grossartigen Concurrenz fielen noch weitere auf: die Stämme von Al. Aeg. Spitzner-Wien, Baronin Haber-Linsberg, Fürstl. Hohenlohe'schen Geflügelhof Slaventzitz, A. v. Puskas-Klausenburg, die mit lobender Anerkennung bedacht wurden.

**Weisse Cochlin**, ebenfalls in zwei Classen getheilt, waren quantitativ sehr stark, in 28 Stämmen angemeldet, die Qualität bleibt selbstredend hinter den gelben zurück. Die Classenpreise: 1., zwei 2. und lobende Anerkennung fielen den schönen Thieren der Frau Isabella Pallisch-Pitten zu und erhielt diese Ausstellerin auch den Collectionspreis der Classe (silberne Jubiläumsmedaille) sowie den Ehrenpreis von 50 Kronen der Frau Baronin Haber-Linsberg für weisse Cochlin. Herr H. Mitterer-Weissenbach a. d. Triesting, Frau Anna Kattinger-Erlach, Niederösterreich, und Frau Leidenmüller-Linz erhielten lobende Anerkennungen.

**Rebhuhnfarbige Cochlin** in 14 Stämmen konnten uns nicht befriedigen, der beste Stamm der Frau Baronin Haber-Linsberg erhielt 2. Preis, ein Stamm von M. Völk-Linz lobende Anerkennung.

**Schwarze Cochlin**. Diese in Oesterreich sehr seltene Varietät stellte Frau J. Pallisch in einem importirten Paare aus, das

2. Classenpreis erhielt. Uns können die schwarzen Cochin, wie sie bisher gezeigt werden, nicht sonderlich imponiren, wir wünschten, es würden sich Züchter finden, die Fleiss, Verständniss und Ausdauer besitzen, die Race emporzubringen, vielleicht gibt der gezeigte Stamm bei uns Anregung, dass erfahrene Züchter sich dieser schönen Varietät annehmen.

**Dunkle Brahma.** 9 Stämme alte, 10 Stämme 93er-Thiere schienen uns einigen Fortschritt in diesem in den letzten Jahren stark zurückgegangenen Farbenschlag zu zeigen.

In der Altersklasse zeigte Herr Ludw. Mayer einen vorzüglichen Stamm, dem nur noch vollere Fussbefiederung zu wünschen gewesen wäre. Derselbe erhielt 1. Preis, 2. Preis und sehr obende Anerkennung Anton Feischl-Wien, 3. Preis Theod. Wichmann-Hernstein, Niederösterreich.

In der Jugendklasse: 1. Preis A. Feischl, 2. Preis Frau Leidenmüller-Linz, Niederösterreich., 3. Preis Frau Baronin Haber-Linsberg. Lobende Anerkennung: G. Reckendorfer-Erlach, Niederösterreich., Lud. Mayer-Wien und Theodor Wichmann-Hernstein. Auch in dieser Doppelklasse wurde nur ein Collectionspreis vergeben, und zwar die silberne Jubiläumsmedaille an A. Feischl-Wien.

**Helle Brahma.** Diese Classe war in Wien in früheren Jahren besser vertreten; die Altersklasse zeigte keine hochfeinen Stämme und die meisten Thiere der Jugendklasse waren noch nicht genügend ausgebildet, noch in der Entwicklung begriffen.

Unter 25 ausgestellten Stämmen erzielte Frau Isabella Pallisch-Pitten 1. und 2. Classenpreis sowie zwei sehr lobende Anerkennungen; einen 2. Preis und sehr lobende Anerkennung der oberösterreichische Geflügelzuchtverein in Linz, einen 3. Preis T. Wichmann-Hernstein, Niederösterreich.; sehr lobende und lobende Anerkennung Ferd. Swoboda-Wr.-Neustadt; lobende Anerkennung A. Feischl-Wien und Frau J. Tintara-Mödling, Niederösterreich. Der einzige vergebene Collectionspreis fiel vier ausgestellten höchstprämierten Stämmen der Frau Isabella Pallisch-Pitten, Niederösterreich., zu.

**Wyandottes,** in 12 Stämmen ausgestellt, waren zwar viele feine Exemplare, aber wenig gute complete Stämme vorhanden. Dies ist auch der Grund, warum kein 1. Classenpreis zur Vergabung gelangte; ein Stamm Goldwyandottes des Geflügelhofes Slaventzitz und ein silberfarbiger Stamm von E. Klima-Wien-Dornbach erhielten 2. Preis, ein ebensolcher von A. Feischl-Wien 3. Preis. Zwei goldfarbige Stämme des Ersten oberösterreichischen Geflügelzuchtvereines und von F. Hofer-Linz erhielten noch lobende Anerkennung.

Die Zucht dieser Race kann sich bei uns nicht recht heben, es wird offenbar von den Züchtern zu wenig Aufmerksamkeit auf correcte Zeichnung der Zuchtthiere verwendet, auch die Kämmen lassen ziemlich zu wünschen übrig.

Wbn. — Die Classen 23 und 24: **Houdans** gehörten zu den besten und reichs'beschickten der Ausstellung. Als Hauptausstellerin trat Frau Irma Nagl aus Graz, mit 19 Stämmen auf und erhielt für ihre schöne Zuchtleistung einen Collections- sowie einen Ehrenpreis. In der Altersklasse fiel der 1. Classenpreis und Ehrenpreis für den besten Stamm Houdan auf die in Farbe sehr gut zusammengestellte Nummer 184 Frau Nagl's, der 2. Preis auf Nr. 188 derselben Ausstellerin, und der 3. auf Frau Tintara's Nr. 191. Ausser den genannten Nummern waren noch viele sehr hervorragende Stämme vertreten, so namentlich der durch seine ungewöhnliche Grösse ausgezeichnete Stamm 182 der Frau Nagl, — der nur etwas zu alt ist — Nr. 179 des Herrn Schönplugg-Wien, 194 von Scholz-Poisdorf und 195 von Anton Feischl-Wien.

In der 1893er Classe für Houdan errang Nr. 202 der Frau Nagl den 1., Frau Tintara mit 210 den 2. Preis, sowie einen

Ehrenpreis, den 3. erhielt Anton Feischl-Wien für Nr. 212. Im Allgemeinen wäre eine etwas grössere Beachtung der Kamm-Bildung, beziehungsweise der Form der Haube bei den einzelnen Zuchtstämmen wohl zu empfehlen.

Die Classe 25: **Dorkings** wies bloss vier Anmeldungen auf von denen nur Nr. 215 und 216 erschienen waren. Erstere der Fürstl. Hohenlohe'schen G. H. Slaventzitz gehörig, ward ein 2. Preis zuerkannt und fiel auf diesen Stamm der ausgesetzte Ehrenpreis; Nr. 216 hätte in der Classe 62 (Kreuzungen) ausgestellt werden müssen.

Classe 26: **La Flèche;** Nr. 217 erhielt wegen Weissfärbung des Gesichtes bloss 2. Preis, in Nr. 219 hatte der Hahn liegenden Kamm, auch waren die Hennen allzu klein.

Die Classe 27: **Crève-coeur** fand keine Besetzung. — **Goldpaduaner,** Classe 28, waren in einem, **Silberpaduaner,** Classe 29, in drei Stämmen aufgestellt. Unter Letzteren war das Paar von Mathes-Treuen i. S. ein guter Zweier, Nr. 223 der Baronin Haber-Linsberg war leider ausser Condition und musste deshalb auf den 3. Platz verwiesen werden.

Classe 30: **Chamois-Paduaner** brachte drei schöne Stämme der Frau Therese Thornton-Wien 1. Preis und Ehrenpreis fiel auf Nr. 224 mit vorzüglich satter Grundfarbe; 2. Preis auf Nr. 225, bei welchem die Henne durch Schärfe und Gleichmässigkeit der Zeichnung sehr ausgezeichnet war.

In der Classe 31: **Weisse und andersfarbige Paduaner** präsentirte sich den Preisrichtern bloss ein Stamm „blauer“ der Baronin Haber-Linsberg, welcher 2. Preis erhielt. Zu diesem Paar ist zu bemerken, dass es von der Färbung der ehemals nicht sehr seltenen „blauen“ Paduaner alten Styles abwich, indem die ausgestellten Thiere die Färbung der blauen Holländer besaßen, wie solche auch bei Andalusiern am häufigsten ist. Die „blauen“ Paduaner vergangener Zeiten zeigten dagegen jenes zarte Lichtgraublau, welches die Schweizerhühner (blaue Sultans) und die blauen Crève-coeur besitzen.

In der Classe 32: **Hermelin-Paduaner** und weisse mit dunkler Haube, waren ein Paar der letzteren von Herrn J. B. Bruszkay ausgestellt.

Die Classe 33: **Holländer,** zählte zu den Glanzpunkten der Ausstellung.

An Nr. 238 des Herrn Ludwig Mayer-Wien (l. k.) war kaum etwas auszusetzen und erhielt dieselbe den 1. Preis; Herrn Feischl's Nr. 242 und Herrn Otto Kind's Nr. 243, beides ausserordentlich schöne Stämme mit vorzüglich geformten Vollhauben — den 2. und 3. Preis.

Sehr erwähnenswerth waren überdies Nr. 235 (Prinz Ypsilanti) 236 (Aeg. Spitzner); die Nrn. 239 und 240 waren auch hübsch, doch zeigten die Hähne Eichhornschwänze.

Classe 34: **Blaue Holländer:** 2. Preis auf Nr. 244 der Frau Baronin Haber-Linsberg.

In der Classe 35: **Spanier** fand sich bloss ein Stamm ein: Nr. 245 des H. Prieber-Hirschfelde i. S., welcher eine zweite erhielt.

Besser besetzt war die Classe 36: **Andalusier:** 1. Preis Nr. 250 des H. Michael Völkl-Linz, ein in jeder Beziehung guter und dabei junger Stamm. 2. und 3. Preis Nr. 249 und 248 des F. Biberhofer-Wien. Letzterer Stamm zeichnete sich durch besonders exacte Zeichnung aus.

Die Classe 37: **Minorca (schwarze),** war durch die drei ausgestellten Stämme würdig vertreten. Die Nr. 253 und 254, beides erste Classethiere, erhielten 1. und 2. Preis (Kretschmar-Köttschenbroda); den 3. Preis errang das gleichfalls schöne Paar Nr. 251 der fürstl. Hohenlohe'schen G. H. Slaventzitz.

Die Classe 38: **Mincora (weisse),** wies bloss eine Nummer auf und erhielt dieselbe (Nr. 254 von Prieber-Hirschfelde i. S.) eine zweite.

Classe 39: **Malayen**; 2. Preis Nr. 257, Frau Baronin Haber-Linsberg (Henne etwas dunkel für den Hahn) sehr schnittiges Paar; 1. Preis Nr. 256 derselben Ausstellerin; 3. Preis Nr. 255 von Prieber-Hirschtold i. S. Der Stoss des Halses ist etwas hoch.

Classe 40: **Malayen (1893er)**; 2. Preis Carl Heine-Halle auf Nr. 258, ein hübscher noch nicht ganz entwickelter Stamm.

Classe 41: **Kämpfer**, brachte eine Novität für Wien in Nr. 260: „rothbrüstige“ Kämpfer (**Starlingbreast**) des Herrn Gawood-Enzestfeld, welche eine 3 erhielten; desselben Ausstellers Nr. 260 **Braunbrüstige Rothe** („gold-schwarz“ im Kataloge!) erhielten den 2. Preis. Die Hennen dieses Stammes zeigten vorzügliche Figur und das dunkle „Zigeunergesicht“, der Hahn liess Haltung vermissen und ist auch etwas hochschwänzig.

In der **Yokohama**-Classe (42) fiel der 1. Preis wohlverdienterweise auf das schöne weisse Paar des Herrn Schöne-Pulsnitz i. S. (Nr. 261) auch Nr. 264, rothgesattelt, des Herrn Fischer-Treuen i. S., welches den 2. Preis davontrug, ist ein vorzüglicher Stamm, insbesondere durch schöne Stossfedern ausgezeichnet.

Die Classe **Phoenix** (43) enthielt drei Goldhalsstämme, von denen Nr. 267 des Herrn Gläser-Grossen i. S. den 1. Preis erhielt, der 2. Preis fiel auf Nr. 265, welcher nicht in guter Condition war.

Eine sehr interessante Nummer bildete das, als silberhalsige **Phoenixe** exponirte Paar Nr. 266 des Herrn Fischer-Treuen i. S., welches die bei indischen Kämpfern nicht seltene **Jallak-Färbung** und Zeichnung aufwies und durch geringe Grösse sowie die ganz eigenartige Schwanzbildung der Henne ausgezeichnet war. Es wurde für dieses eine besondere Variante der Phoenixform darstellende Paar ein Extrapreis beantragt.

**Italiener** und **Leghorns** waren in drei Stämmen ausgestellt. Das grösste und auch anderweitig beste Paar war jenes der Frau Baronin Haber-Linsberg (Classe 44, Nr. 269): 1. Preis; den 2. Preis erhielt der oberöstr. Geflügelzucht-Verein auf Nr. 268, welche in Farbe und Figur völlig entsprechend war. Ernst Zscharnt-Liebau i. S. brachte einen Stamm dreifarbige Italiener, die zwar in Färbung gut harmonirten, doch etwas klein waren.

Die Classen 46: **Deutsches Landhuhn**, — 48 und 49: **Böhmisches** und **Ungarisches Landhuhn** — blieben unbeschiedt.

In der Classe 47: **Oesterreichisches Landhuhn**, waren drei Stämme ausgestellt, denen jedoch die Kreuzung mit Italienern etc. unschwer nachzuweisen war.

**Siebenbürger Nackthälse** (Classe 50) haben wir auf den Ausstellungen des Ersten österr.-ungar. Geflügelzucht-Vereines in Wien schon öfters in weit hervorragenderen Stämmen als diesmal vertreten gesehen. Herr A. v. Puskás-Klausenburg erhielt für die drei von ihm zur Schau gestellten Stämme den 2. Classenpreis, sowie einen Collectionspreis: Herr Pichler-Mistelbach eine 3 für Nr. 278.

In der Classe 51: **Hamburger Goldlack**, fiel auf das einzige vorhandene Paar des Fräulein Waldeck-Linz ein 2. Preis.

**Hamburger Silberlack** (Classe 52) wiesen sechs Stämme auf; doch konnte ein 1. Preis nicht zur Vertheilung gelangen. Nr. 280 des Herrn Biberhofer-Wien erhielt den 2. Preis. Der Hahn ist ein in jeder Hinsicht höchst werthvolles Thier, insbesondere durch wundervolle Schärfe der Zeichnung hervorragend, leider war die zugesellte Henne für Ausstellungszwecke viel zu dunkel. Sehr schöne, mit vollen Tupfen versehene, aber gleichfalls etwas zu dunkle Thiere brachte Prinz Ypsilanti-Rapolltenkirchen in Nr. 281, welche den 3. Preis erhielten; auch dessen Nr. 282 und 283 waren in der Zeichnung recht schön.

Nr. 285 hatte schönen Hahn, aber ganz lichte Henne.

Die beiden **Hamburger Sprenkelclassen** 53 und 54 waren nur mit je einem Stamm beschiedt. Nr. 286 (**Goldsprenkel**) war mässig in Zeichnung und konnte bloss 2. Preis erlangen; ebenso das

hennenfehlige und farbige Paar **Silbersprenkel** Nr. 287. — **Schwarze Hamburger** fehlten.

**Bantams** hatten 7 Classen und waren in 42 Stämmen vertreten. In der **Sebrighclassen** (56) errang. Das ziemlich kleine und sehr rein gefärbte und gezeichnete Paar **Silberbantam** der Fürstl. Hohenloheschen G. H. Sta Wentzitz einen wohlverdienten 1. Preis, den 2. errang Friedrich Bennecke-Göttingen mit 291 (**Goldbantams**) und den 3. Herr Höinghaus-Zürich für **Silberbantams** (Nr. 293). Auch Herrn A. Puskás-Klausenburg's **Goldbantampaar** Nr. 292 verdient erwähnt zu werden.

Unter den **Cochinbantams** (Classe 57) ward dem sehr figuranten Stamme des Herrn Schmidt-Hof in Bayern Nr. 295 ein 1. Preis zutheil, dem schwarzen Stamme von Bayer-Linz eine 3.

Classe 58: **Chabo**. Den besten Stamm brachte Frau Pallasch-Pitten (**Ma-Siro**) Nr. 302. — Ein gutes Paar **Butchi Chabo** stellte auch Herr v. Puskás-Klausenburg aus, 3. Preis.\*)

Die **Zwergkämpfer** waren in drei Classen getheilt, goldhalsige, silberhalsige und andersfarbige. In der letzten (Classe 59) erhielt ein schnittiger Stamm des Herrn Höinghaus-Zürich (Rothscheckig Nr. 305) einen 2. und das durch schöne Figur und gute Haltung ausgezeichnete Paar weisse Nr. 307 des Herrn Enzinger eine 3.

In der Classe der **silberhalsigen Zwergkämpfer** ward dem vorzüglich gefärbten und feinen Paar Nr. 310 des Herrn Fuchs-Wien der 1. Preis und dem sehr figuranten und kleinen Entenflügelpaar des Herrn Enzinger-Neulengbach der 2. Preis zutheil.

Classe 59: **Goldhalsige Kämpfer**. 1. und Ehrenpreis Nr. 318 des Herrn Enzinger-Neulengbach (mit Nr. 310) der beste Zwergkämpferstamm der Ausstellung, was Figur und Feder anlangt — leider mit etwas braunen Säunen im Brustgefiede. — Sehr schnittig und vorzüglich in Farbe, doch mit Fussfehlern behaftet war 321, der den 2. Preis erhielt. Den 3. Preis erhielt Nr. 320 des Herrn Pichler-Mistelbach. Dem unter Nr. 314 ausgestellten Paare ward die lobende Erwähnung zutheil.

Bei den „**diversen Bantam**“ (Classe 60) concurrirten schwarze weisse, gesperrte und **Malayenbantams**. Ein netter Stamm weisser — lichtfüssig allerdings — erhielt den 1. Preis (Nr. 324); der 2. Preis fiel auf gesperrte **Bantam** von Hofer-Linz (Nr. 322); der 3. endlich auf schwarze des Herrn Müller-Gross-Schönau i. S. (Nr. 323). Bei den Malayenbantam entsprach die Henne gar nicht, während der Hahn zu viel Kämpferblut zeigte.

Die **Sammelclassen** für **diverse Racen** (61) brachte **Sumatra**, **Seidenhühner** und **weisse Brahma** zur Concurrenz. Der 1. und ein Ehrenpreis ward den weissen Brahma des Herrn Wichmann-Hernstein, Niederösterreich zuerkannt; der 2. den Seidenhühnern der Baronin Haber-Linsberg; der 3. den Sumatra von Fischer-Treuen i. S.

(Schluss folgt.)

\*) Anmerkung. Se k. k. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand d'Este hatte die von Höchstdessen Weltreise mitgebrachten Hühner (Phoenixe und Chabos) zur Ausstellung gesandt und concurs gestellt.

In der Collection der japanesischen Zwerghühner waren folgende Varietäten vertreten: Siro und Ma Siro Chabo, Aka-Butchi- und Shinburo-Chabo (letztere mit grünem Schiller), ausser dem eine den Chabero-chabo verwandte (?) Varietät, welche in der Färbung wenig vollkommen schien und auf weisse Grundfarbe lichtchamoisgelbe Flecke auf den Flügeln zeigte. Diese Chabo-Varietät ist meines Wissens bisher noch nicht nach Europa importirt worden. Die meisten der Originalthiere zeichneten sich durch die vorzügliche Haltung, weniger dagegen durch Kleinheit aus.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [018](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Ausstellungen. 82-84](#)